

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

vom 13. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Februar 2025)

zum Thema:

Zuwendung für das Jugendzentrum OLAM

und **Antwort** vom 5. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. März 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21690
vom 13. Februar 2025
über Zuwendung für das Jugendzentrum OLAM

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Abgeordneten:

Im aktuellen Doppelhaushalt sind im Einzelplan 8 Kapitel 0850 Titel 68406 TA 8 10.000.000 Euro Projekte gegen Antisemitismus und zur Förderung des interreligiösen Dialoges veranschlagt. Es war öffentlich zu vernehmen, dass auch das Jugendzentrum OLAM der jüdischen Gemeinde zu Berlin aus diesem Titel eine Zuwendung erhalten hat. Aus dem Zentrum habe ich die Rückmeldung, dass diese Gelder bisher kaum vor Ort angekommen sind. Daher frage ich den Senat:

1. In welcher Höhe und mit welchem Zweck wurde das Jugendzentrum OLAM durch den Senat gefördert?
2. Wie ist der aktuelle Stand des Projektes? Inwiefern konnten die Kinder und Jugendlichen bereits von der Förderung profitieren?
3. Wieviel Geld hat das Jugendzentrum OLAM bisher von der angekündigten Summe erhalten? Falls das Geld noch nicht vollständig verausgabt wurde, wie begründet der Senat diesen Vorgang?

Zu 1. bis 3.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erhält im Rahmen einer Kooperation zur Umsetzung von Vorhaben zur Demokratieförderung von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Mittel im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung zur Förderung des gesamtstädtischen jüdischen Jugendzentrums OLAM der jüdischen Gemeinde zu Berlin. Im Haushaltsjahr 2024 belief sich die Fördersumme auf anteilig 150.000 Euro für den Zeitraum vom 01. August 2024 - 31. Dezember 2024. Diese wurde dem Jugendzentrum OLAM vollständig per Zuwendungsförderung zur Verfügung gestellt. Nach aktuellem Stand sind für das Jugendzentrum OLAM im Haushaltsjahr 2025 Mittel in Höhe von 300.000 Euro vorgesehen. Derzeit erfolgen letzte Abstimmungen zwischen den Senatsverwaltungen, um die Förderung ausreichen zu können.

Die Förderung gilt dem jüdischen Jugendzentrum OLAM, das als zentrale Plattform für eine Vielzahl von Bildungs- und Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche jüdischen Glaubens dient. Die Angebote adressieren primär Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 4 bis 18 Jahren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung interkultureller Begegnungen, wobei die Förderung des Austauschs junger Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Hintergründe im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus dient das Jugendzentrum OLAM als Anlaufstelle für Beratung und Resilienztraining. Dieses Angebot ist besonders wichtig für junge Menschen, die mit herausfordernden sozialen Lebenssituationen konfrontiert sind, wie Antisemitismus, Mobbing oder soziale Isolation.

Die bisher aus dem Konzept umgesetzten Maßnahmen wurden positiv angenommen und hatten den gewünschten Erfolg. Dazu gehören insbesondere:

- die Gründung des „Bat Mitzwa Clubs“ für Mädchen im Alter von 11 bis 13 Jahren, in dem sich diese in einem „Safe Space“ zu jüdischen, altersrelevanten Themen austauschen und neue Dinge lernen können. Es konnten zwei betreuende Personen akquiriert werden, die insgesamt 15 bis 20 jüdische Mädchen aus ganz Berlin erreichen;
- die Durchführung eines Bildungsprojekts für ca. 100 junge Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren, das einmal monatlich zu den aktuellen Geschehnissen im Nahen Osten, speziell in Israel, und zu jüdischen gesellschaftlichen Herausforderungen weltweit aufklärt. Die jungen Menschen erhalten Techniken und Instrumente, den täglichen Herausforderungen im Alltag, in der Schule und besonders in den sozialen Medien zu begegnen;

- die Durchführung von Freizeitfahrten für Kinder und Jugendliche, bei denen sie sich mit jüdischen Gleichaltrigen aus anderen deutschen Städten austauschen können. Höhepunkt war die Durchführung des gemeindeweiten Familienfests zu Chanukka am Jahresende, bei dem rund 1.000 Gäste – sowohl aus der Gemeinde als auch Freunde und Unterstützende jüdischen Lebens in Berlin – gemeinsam die Traditionen des jüdischen Festes sorgenfrei kennenlernen und erleben konnten;
- als Maßnahme der Dezentralisierung der Jugend- und Familienarbeit die Einrichtung von Kinder- und Familienshabbatots in den vier großen Berliner Synagogen und dem jüdischen Gemeindezentrum in der Fasanenstraße. Diese finden monatlich statt und vermitteln die diversen jüdischen Traditionen und Identitäten frühzeitig und ungezwungen.

Berlin, den 05. März 2025

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie